

VERNISSAGE

Die Veranstaltung ist dem vor 80 Jahren geborenen Dramatiker, Essayist, Menschenrechtler, Initiator der Charta 77, Vegbereiter der deutsch-tschechischen Aussöhnung und ersten Präsidenten der Tschechischen Republik Vaclav Havel gewidmet.

Dass ein Dichter zum Staatspräsidenten gewählt wurde, wirkt noch heute wie ein Wunder und es bleibt auch einmalig in der ganzen Welt. In der Weltgeschichte wird es, nach heutiger Einschätzung der Lage, kaum eine Wiederholung dieses Wunders geben.

Die "Vernissage" wurde am Wiener Burgtheater 1976, exakt vor 40 Jahren, uraufgeführt. Die Übersetzung der Vanek Trilogie stammt von dem damals im Hamburger Exil lebenden tschechischen Schriftsteller und Satiriker Gabriel Laub.

Die meisten Uraufführungen von Vaclav Havels Theaterstücken fanden im Ausland statt und die Ausland-Premieren konnte Vaclav Havel nicht besuchen, denn, als unbeugsamer Regimekritiker, verbrachte er in den 70er und 80er Jahren fünf Jahre im Gefängnis.

Vaclav Havels Antwort auf die Schikane der Machthaber lautete: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Musikalische Begleitung des Abends: Marek Szmelkin Quintett.
Es sprechen und singen: Ulrike Hübschmann, Manfred Eisner, Romanus Fuhrmann. Leitung: Dusan-Robert Parizek